



Pocket Edition

SCM R.Brockhaus, Witten
Christliche Verlagsgesellschaft, Dillenburg

Elberfelder Bibel

Pocket Edition

(TS 30)

Die Arbeit an der Elberfelder Bibel wird von einer ständigen Kommission begleitet, die Verbesserungen vornimmt. Das Ergebnis wird jeweils als nummerierte Textstandsangabe im Impressum nachgewiesen.

1. Auflage 2016

© für den Bibeltext der Revidierten Elberfelder Übersetzung:
© 1985/1991/2006 SCM R.Brockhaus, 58452 Witten
Internet: www.scmедien.de; E-Mail: info@scm-verlag.de

Umschlaggestaltung: Dietmar Reichert, Dormagen
Satz: OLD-Media, Heidelberg
Druck und Bindung: Jongbloed, Heerenveen
Gedruckt in den Niederlanden

SCM R.Brockhaus, Witten

Ausgabe	ISBN	Bestell-Nr.
Hardcover	978-3-417-25415-0	225.415
Leder	978-3-417-25417-4	225.417
Kunstleder, Reißverschluss	978-3-417-25416-7	225.416

Christliche Verlagsgesellschaft, Dillenburg

Ausgabe	ISBN	Bestell-Nr.
Hardcover	978-3-86353-224-6	271.224
Leder	978-3-86353-226-0	271.226
Kunstleder, Reißverschluss	978-3-86353-225-3	271.225

Vorwort zur Elberfelder Bibel 2006

Mit dieser Ausgabe halten Sie die »Elberfelder Bibel 2006« in der Hand – eine Elberfelder Bibel im neuen Gewand. Für Freunde der Elberfelder Bibel enthält sie viel Vertrautes, doch auch manche Neuerungen, die hier in gebotener Kürze skizziert sein sollen.

Seit der letzten Bearbeitung der Elberfelder Bibel sind 14 Jahre vergangen. In diesen 14 Jahren ist die Sprachentwicklung nicht stehen geblieben. Sprachgewohnheiten ändern sich schnell; und auch wenn eine grundtextorientierte Bibel wie die Elberfelder Bibel hier nicht jeder Mode folgen kann, so gibt es doch manchen Wandel im Sprachverständnis, dem eine Bibelübersetzung Rechnung tragen muss. Es gibt Begriffe, die veralten, Ausdrucksweisen, die einer nachwachsenden Generation nicht nur fremdartig, sondern auch unnötig unverständlich klingen. Dies war ein Gesichtspunkt, dem die Revisionskommission der Bibel Rechnung getragen hat.

Der zweite Aspekt betrifft die neue Rechtschreibregelung. Der Verlag hat lange mit einer Ausgabe in neuer Rechtschreibung gezögert, da sich die entsprechenden Regelungen im Laufe der Jahre immer wieder verändert haben. Wir freuen uns, dass sich parallel zur Drucklegung nun die umstrittene Rechtschreibreform doch konsolidiert zu haben scheint. Wir sind es den Schülern von heute schuldig, für morgen eine Bibel zu bieten, die in ihren Augen keine ungültigen Schreibweisen enthält. Dabei haben wir Vorsicht walten lassen und in der Regel nur dort verändert, wo die neue Regelung eindeutig solches verlangt.

Ein weiterer Aspekt betrifft die geistlich-theologische Reflexion der Bibeltex-te. Im Laufe der Zeit sind auch hier neue Erkenntnisse hinzugekommen. Sie betreffen sowohl sprachwissenschaftliche als auch kulturhistorische Begebenheiten. Gelegentlich wurde auch im zeitlichen Abstand festgestellt, dass sich die einmal gewählte Übersetzung noch präzisieren ließ.

Ein vierter Aspekt ist die Lesefreundlichkeit. Neu an der Elberfelder Bibel 2006 ist ein Wechsel in der Typografie. Auf vielfachen Wunsch sind zur besseren Auffindbarkeit die Versnummern in eine eigene Spalte gestellt und die Versanfänge wieder mit einem Sternchen (*) versehen. Wir hoffen, damit für mehr Leseübersicht gesorgt zu haben.

Als letzter Aspekt sei das »Markenbewusstsein« genannt. Unsere Väter haben den Begriff »Elberfelder Bibel« immer mit einer gewissen Zurückhaltung benutzt. Aus Ehrfurcht vor dem Wort Gottes hat man bis in die jüngste Vergangenheit die Bibelausgaben immer schlicht »Die Heilige Schrift« oder »Die Bibel« genannt. Dies war ohne Zweifel angemessen, denn schließlich geht es nicht darum, das Werk von Übersetzern oder Theologen in den Mittelpunkt zu stellen, sondern eben die Texte der Bibel und damit den hinter allem stehenden Autor: Gott. Da aber gerade in den letzten Jahren sehr viele Übersetzungsprojekte entstanden

sind, gibt es nun ein immer größeres Angebot an verschiedenen Bibeln. Gleichzeitig bringen immer weniger Menschen Grundvoraussetzungen für das Verständnis der biblischen Inhalte mit, geschweige denn für Übersetzungsvarianten. Hier wollen wir aber Transparenz zeigen und mit dem guten Namen »Elberfelder Bibel« bewusst für das besondere, grundtextorientierte Übersetzungskonzept dieser Bibel werben. Die »Elberfelder Bibel« ist nicht verwechselbar – und genau das wollen wir mit der Nennung dieser Bezeichnung betonen. Ein neues Logo und ein neues Design sollen uns hierbei unterstützen.

Die meisten Ausgaben der Elberfelder Bibel 2006 werden zukünftig in Zusammenarbeit zweier Verlage herausgegeben, von SCM R.Brockhaus und der Christlichen Verlagsgesellschaft, Dillenburg. Es waren die gemeinsamen historischen Wurzeln sowie die gemeinsame Grundausrichtung im Bibelverständnis und in der Bibelverbreitung, die beide Verlage veranlasst haben, intensiver zu kooperieren. Die Bibelkommission wird daher von beiden Verlagen gemeinsam verantwortet und – sofern im Einzelfall nicht anders bezeichnet – auch die einzelnen Bibelausgaben. Dabei ist zu vermerken, dass das Urheberrecht für die Verwertung der Texte, das Copyright, bei SCM R.Brockhaus verbleibt.

Es sind also eine Menge Neuerungen zu verzeichnen. Wenn die Elberfelder Bibel in der Vergangenheit aber zu Ihren ständigen Begleitern gehört hat, so werden Sie feststellen, dass sie meist die Formulierungen finden, die Sie bereits gewohnt sind. Es handelt sich bei der Revisionsarbeit nicht um eine große Revision, die für einen gänzlich neuen Text gesorgt hätte.

Im Ganzen sind wir den Übersetzungsprinzipien der Übersetzungsarbeiten von 1974/1985 bzw. 1992 treu geblieben. Daher finden Sie auch die Vorworte zu diesen vorausgegangenen Ausgaben im Folgenden abgedruckt.

Wir wünschen uns, dass die Elberfelder Bibel 2006 allen Lesern zum Segen wird und dass sie weiterhin wichtige Impulse für das geistliche Leben der Christen im deutschsprachigen Raum liefern kann.

Mai 2006

SCM R.Brockhaus, Witten

Christliche Verlagsgesellschaft, Dillenburg

Aus dem Vorwort zur Revision von 1974/1985

Mehr als hundert Jahre lang hat sich die Elberfelder Übersetzung durch ihre Worttreue und Genauigkeit viele Freunde erworben. Allmählich aber mehrten sich im Benutzerkreis die Stimmen, die eine Überarbeitung für notwendig hielten, weil komplizierte Satzkonstruktionen und zum Teil auch veraltete Ausdrücke dem Leser

das Verständnis zunehmend erschweren. Noch zahlreicher und schwerwiegender waren die Hinweise darauf, dass die Elberfelder Übersetzung endlich vom heute vorliegenden zuverlässigen griechischen bzw. hebräischen Grundtext ausgehen müsse und nicht von dem Grundtext, wie er um 1850 bekannt war.

Im Jahre 1960 begann daher eine Kommission mit der Überarbeitung. Die Grundsätze der Revisionsarbeit waren:

1. Die möglichst genaue Wiedergabe des Grundtextes. Der oft gerühmte Vorzug der Elberfelder Übersetzung, eine der genauesten und zuverlässigsten deutschen Bibelübersetzungen zu sein, sollte voll erhalten bleiben. Der Grundsatz der Worttreue stand daher über dem der sprachlichen Eleganz. Mit diesem Anliegen steht die revidierte Elberfelder Übersetzung ganz in Übereinstimmung mit den ursprünglichen Übersetzern von 1855.

2. Die Bemühung um gutes, verständliches Deutsch. Wörter wie Eidam, Farren oder Weib, die in der heutigen Umgangssprache verschwunden sind oder ihre Bedeutung verändert haben, wurden ersetzt. Lange, schwierige, aus Partizipien und Nebensätzen zusammengesetzte Satzkonstruktionen, die im Deutschen oft eine Kompliziertheit haben, die der griechische Text gar nicht in dem Ausmaß besitzt, wurden möglichst aufgelöst. Unnötige sprachliche Härten wurden beseitigt.

3. Die Benutzung des besten griechischen bzw. hebräischen Textes. Als die Übersetzer der Elberfelder Bibel vor etwa 130 Jahren an die Arbeit gingen, lagen sowohl der griechische Text des Neuen Testaments als auch der hebräische Text des Alten Testaments, nach heutigen Maßstäben gemessen, nur in relativ späten und zum Teil nachträglich veränderten Abschriften vor. Hier hat die gelehrte Arbeit am Text sowie die Entdeckung älterer und besserer Handschriften inzwischen zu beachtlichen Ergebnissen geführt, sodass uns heute der Grundtext der Bibel in erheblich zuverlässigeren Textausgaben zur Verfügung steht. Bei der Revisionsarbeit an der Elberfelder Bibel wurden diese Textausgaben zugrunde gelegt.

Bei der Überarbeitung der alten Übersetzung stellten sich zwei besondere Probleme, die auch die ursprünglichen Übersetzer schon sehr beschäftigt haben, was aus dem Vorwort ihrer Übersetzung hervorgeht: die Übersetzung des Namens »Jehova« im Alten Testament und des Wortes »Ekklesia« im Neuen Testament.

Bei »Jehova« fiel die Entscheidung nicht ganz so schwer. Die Israeliten haben nie »Jehova« gesagt, sondern wahrscheinlich »Jahwe«. Später wagte man nicht mehr, den heiligen Gottesnamen auszusprechen und sagte stattdessen »Adonaj« (= Herr). Damit man nun beim Vorlesen aus der Bibel daran erinnert wurde, »Adonaj« zu lesen und nicht versehentlich »Jahwe«, setzten die Juden in ihren Bibelhandschriften zu den Konsonanten des Namens »Jahwe« (JHWH) die Vokale des Wortes »Adonaj« (ěōā, wobei das Zeichen ě anstelle von ä steht), sodass Nichteingeweihte daraus »Jehovah« lesen mussten. Daraus ergibt sich folgerichtig, dass »Jehova« kein Name ist und man ihn deshalb auch in

unserer Sprache nicht so schreiben und aussprechen sollte. Bei der Revision wurde daher »Jehova« durch »HERR« ersetzt, und zwar mit Großschreibung aller Buchstaben, damit der Leser erkennen kann, dass an dieser Stelle im Grundtext die Buchstaben JHWH stehen. Dass die Entscheidung für »HERR« und nicht für »Jahwe« getroffen wurde, hat vor allem zwei Gründe:

1. Dass der Gottesname JHWH »Jahwe« ausgesprochen wurde, ist zwar wahrscheinlich, aber nicht sicher. Nach anderen Wissenschaftlern lautete die Aussprache »Jahwo«. Eine nur indirekt erschlossene Namensform, mag auch sonst vieles für sie sprechen, reicht aber zur Wiedergabe des Namens Gottes nicht aus.

2. Schon in der griechischen Übersetzung des Alten Testaments, der Septuaginta (LXX), gab man JHWH mit »Kyrios« (= Herr) wieder. Und auch im Neuen Testament steht dort, wo Schriftstellen aus dem Alten Testament zitiert werden, »Herr« anstelle von JHWH.

Von der Regel, den Gottesnamen mit »HERR« wiederzugeben, wurde nur in einigen Ausnahmefällen abgewichen, z. B. 2Mo 3,15. Die Kurzform des Gottesnamens, »Jah«, wurde dagegen immer stehen gelassen, damit der Leser mit Sicherheit erkennen kann, wo JHWH und wo Jah im Grundtext steht.

Bei der Übersetzung des griechischen Wortes »Ekklesia« fiel die Entscheidung schwerer, da das Wort »Versammlung« die Tatsache, dass die Gemeinde die von Jesus Christus zusammengegründete Schar ist, gut zum Ausdruck bringt. Vor allem zwei Gründe haben dazu geführt, dass die Entscheidung dann doch für das Wort »Gemeinde« getroffen wurde.

1. Die Gemeinde ist keine vorübergehend versammelte Gruppe, wie etwa eine Betriebsversammlung, sondern eine Gemeinschaft, der Leib Christi, dessen Glieder dauerhaft zusammengehören. Dieser biblische Tatbestand wird durch das Wort »Gemeinde« besser ausgedrückt.

2. Schon die alten Übersetzer der Elberfelder Bibel hatten befürchtet, dass das Wort »Versammlung« im Laufe der Zeit eine denominationelle Spezialbedeutung bekommen könnte, was dann auch eintraf. In einem Zeitschriftenartikel heißt es: »Hätten die Übersetzer ahnen können, zu welch falschen Auslegungen und Unterstellungen die Wahl jenes Ausdrucks im Laufe der Jahre führen würde, möchten sie vielleicht trotz ihrer Bedenken die Übersetzung »Gemeinde« gelassen haben ...« (Rudolf Brockhaus im »Botschafter« 1911).

Besondere Probleme stellten sich im Alten Testament. Der gültige hebräische Text (der sog. Masoretische Text) ist durch die lange Zeit der Überlieferung, in der immer eine Handschrift von der anderen abgeschrieben wurde, an mehreren Stellen so entstellt, dass der ursprüngliche Sinn nicht mehr mit Sicherheit festgestellt werden kann. Der naheliegenden Versuchung, den hebräischen Text hier einfach durch sogenannte Konjekturen (= Vermutungen) zu verändern, wie es viele andere Übersetzungen getan haben, ohne dass der Leser dies nachprüfen kann,

haben wir widerstanden. Für die revidierte Elberfelder Übersetzung des Alten Testaments gilt hier:

Es wird der gültige hebräische Text übersetzt, der Masoretische Text. Abweichende Lesarten oder Varianten, die auf einer der frühen Übersetzungen (z. B. der LXX) beruhen, werden in begründeten Einzelfällen herangezogen. Derartige Abweichungen vom Masoretischen Text werden so gering wie möglich gehalten.

Um den Ansprüchen nachzukommen, die heute an eine Bibel gestellt werden, wird die Elberfelder Bibel mit einem übersichtlicheren Druckbild und mit Abschnittsüberschriften herausgegeben, was sicher von vielen Benutzern begrüßt werden wird. Auch wurde die deutsche Schreibweise der biblischen Eigennamen der heute meistens gebrauchten Schreibweise angepasst.

Obwohl wir uns bemüht haben, die Arbeit der Revision so gewissenhaft und sorgsam wie irgend möglich durchzuführen, sind wir uns bewusst, dass das Ergebnis verbesserungsbedürftig bleibt. Hinweise auf notwendige Korrekturen sind uns daher willkommen. Sie werden ernsthaft geprüft und gegebenenfalls bei einem Nachdruck berücksichtigt.

Die für die Revision Verantwortlichen möchten ihre Arbeit mit denselben Worten vorlegen wie die Übersetzer der ersten ganzen Elberfelder Bibel (1871): »Indem wir die Frucht unserer Arbeit hiermit der Öffentlichkeit übergeben, mit der Zuversicht, dass diese Übersetzung des von Gott eingegebenen Wortes für seine geliebten Kinder von Nutzen sein werde, befehlen wir sie dem Segen des Herrn in dem Bewusstsein, dass wir sie vor seinen Augen unternommen und, in Anerkennung unserer Schwachheit, unserer Abhängigkeit und Verantwortlichkeit unter Gebet ausgeführt haben. Diese Zuversicht sowie das Vertrauen auf die Gnade Gottes haben uns oft, wenn wir unsere vielseitige Unfähigkeit fühlten, bei dem so wichtigen Werk ermuntert. Möge unser treuer Herr seinen Segen ruhen lassen auf dem Leser, auf dem Werke und auf den Arbeitern um seines Namens willen!«

August 1974 (NT) / Mai 1985 (AT)

VORWORT zur 4. bearbeiteten Auflage 1992

Für diese Auflage wurde der Text durchgesehen und, wo nötig, korrigiert bzw. ergänzt.

Dabei wurde zur Überarbeitung des neutestamentlichen Textes die 26. Auflage des *Novum Testamentum Graece*, hg. von E. Nestle und K. Aland, herangezogen. An einigen Stellen, wo die ältesten und besten griechischen Handschriften eindeutig für eine andere als die bisherige Lesart sprachen, sind wir ihnen gefolgt.

Januar 1992

Verzeichnis der Bücher des Alten Testaments

In () stehen die in dieser Bibel benutzten Abkürzungen

Das erste Buch Mose/ Genesis (1Mo)		Die Psalmen (Ps)	787
Das zweite Buch Mose/ Exodus (2Mo)	1	Die Sprüche (Spr)	905
Das dritte Buch Mose/ Levitikus (3Mo)	79	Der Prediger (Pred)	942
Das vierte Buch Mose/ Numeri (4Mo)	147	Das Lied der Lieder/ Das Hohe Lied (Hl)	954
Das fünfte Buch Mose/ Deuteronomium (5Mo)	260	Der Prophet Jesaja (Jes)	960
Das Buch Josua (Jos)	319	Der Prophet Jeremia (Jer)	1037
Das Buch der Richter (Ri)	357	Die Klagelieder (Kla)	1125
Das Buch Rut (Rt)	396	Der Prophet Hesekiel/ Ezechiel (Hes)	1133
Das erste Buch Samuel (1Sam)	402	Der Prophet Daniel (Dan)	1212
Das zweite Buch Samuel (2Sam)	452	Der Prophet Hosea (Hos)	1236
Das erste Buch der Könige (1Kö)	496	Der Prophet Joel (Joe)	1247
Das zweite Buch der Könige (2Kö)	547	Der Prophet Amos (Am)	1252
Das erste Buch der Chronik (1Chr)	596	Der Prophet Obadja (Ob)	1262
Das zweite Buch der Chronik (2Chr)	641	Der Prophet Jona (Jon)	1264
Das Buch Esra (Esr)	696	Der Prophet Micha (Mi)	1267
Das Buch Nehemia (Neh)	712	Der Prophet Nahum (Nah)	1274
Das Buch Ester (Est)	734	Der Prophet Habakuk (Hab)	1277
Das Buch Hiob (Hi)	747	Der Prophet Zefanja (Zef)	1281
		Der Prophet Haggai (Hag)	1285
		Der Prophet Sacharja (Sach)	1288
		Der Prophet Maleachi (Mal)	1302

Verzeichnis der Bücher des Neuen Testaments

In () stehen die in dieser Bibel benutzten Abkürzungen

Das Evangelium nach Matthäus (Mt)	1309	Der zweite Brief an die Thessalonicher (2Thes)	1633
Das Evangelium nach Markus (Mk)	1364	Der erste Brief an Timotheus (1Tim)	1636
Das Evangelium nach Lukas (Lk)	1398	Der zweite Brief an Timotheus (2Tim)	1642
Das Evangelium nach Johannes (Joh)	1456	Der Brief an Titus (Tit)	1646
Die Apostelgeschichte (Apg)	1496	Der Brief an Philemon (Phim)	1649
Der Brief an die Römer (Röm)	1549	Der Brief an die Hebräer (Hebr)	1651
Der erste Brief an die Korinther (1Kor)	1570	Der Brief des Jakobus (Jak)	1667
Der zweite Brief an die Korinther (2Kor)	1590	Der erste Brief des Petrus (1Petr)	1673
Der Brief an die Galater (Gal)	1604	Der zweite Brief des Petrus (2Petr)	1679
Der Brief an die Epheser (Eph)	1611	Der erste Brief des Johannes (1Jo)	1683
Der Brief an die Philipper (Phil)	1618	Der zweite Brief des Johannes (2Jo)	1689
Der Brief an die Kolosser (Kol)	1623	Der dritte Brief des Johannes (3Jo)	1690
Der erste Brief an die Thessalonicher (1Thes)	1628	Der Brief des Judas (Jud)	1691
		Die Offenbarung (Offb)	1693

Erster Teil
Das Alte Testament

Das erste Buch Mose (Genesis)

Die Schöpfung: Siebentagewerk

- 1 Im Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde.
- 2 *Und die Erde war wüst und leer, und Finsternis war über der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte über dem Wasser.
- 3/4 *Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es wurde Licht. *Und Gott sah das Licht, dass es gut war; und Gott schied das Licht von
- 5 der Finsternis. *Und Gott nannte das Licht Tag, und die Finsternis nannte er Nacht. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein Tag.
- 6 *Und Gott sprach: Es werde eine Wölbung mitten im Wasser, und es sei eine Scheidung zwischen dem Wasser und dem Wasser! *Und Gott machte die Wölbung und schied das Wasser, das unterhalb der Wölbung, von dem Wasser, das oberhalb der Wölbung war. Und es geschah so. *Und Gott nannte die Wölbung
- 8 Himmel. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein zweiter Tag.
- 9 *Und Gott sprach: Es soll sich das Wasser unterhalb des Himmels an *einen* Ort sammeln, und es werde das Trockene sichtbar!
- 10 Und es geschah so. *Und Gott nannte das Trockene Erde, und die Ansammlung des Wassers nannte er Meere. Und Gott sah,
- 11 dass es gut war. *Und Gott sprach: Die Erde lasse Gras hervorsprossen, Kraut, das Samen hervorbringt, Fruchtbäume, die auf der Erde Früchte tragen nach ihrer Art, in denen ihr Same ist!
- 12 Und es geschah so. *Und die Erde brachte Gras hervor, Kraut, das Samen hervorbringt nach seiner Art, und Bäume, die Früchte tragen, in denen ihr Same ist nach ihrer Art. Und Gott sah,
- 13 dass es gut war. *Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein dritter Tag.
- 14 *Und Gott sprach: Es sollen Lichter an der Wölbung des Himmels werden, um zu scheiden zwischen Tag und Nacht, und sie werden dienen als Zeichen und (zur Bestimmung von) Zeiten
- 15 und Tagen und Jahren; *und sie werden als Lichter an der Wölbung des Himmels dienen, um auf die Erde zu leuchten! Und es geschah so. *Und Gott machte die beiden großen Lichter: das größere Licht zur Beherrschung des Tages und das kleinere Licht
- 16 zur Beherrschung der Nacht und die Sterne. *Und Gott setzte sie
- 17 an die Wölbung des Himmels, über die Erde zu leuchten *und zu herrschen über den Tag und über die Nacht und zwischen dem Licht und der Finsternis zu scheiden. Und Gott sah, dass es gut
- 18 war. *Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein vierter Tag.
- 19 Tag.
- 20 *Und Gott sprach: Es soll das Wasser vom Gewimmel lebender Wesen wimmeln, und Vögel sollen über der Erde fliegen unter der
- 21 Wölbung des Himmels! *Und Gott schuf die großen Seeungeheu-

er und alle sich regenden lebenden Wesen, von denen das Wasser wimmelt, nach ihrer Art, und alle geflügelten Vögel, nach ihrer Art. Und Gott sah, dass es gut war. *Und Gott segnete sie und sprach: Seid fruchtbar und vermehrt euch, und füllt das Wasser in den Meeren, und die Vögel sollen sich vermehren auf der Erde!

*Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein fünfter Tag.

*Und Gott sprach: Die Erde bringe lebende Wesen hervor nach ihrer Art: Vieh und kriechende Tiere und (wilde) Tiere der Erde nach ihrer Art! Und es geschah so. *Und Gott machte die (wild-) Tiere der Erde nach ihrer Art und das Vieh nach seiner Art und alle kriechenden Tiere auf dem Erdboden nach ihrer Art. Und Gott sah, dass es gut war.

*Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen als unser Bild, uns ähnlich! Sie sollen herrschen über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde und über alle kriechenden Tiere, die auf der Erde kriechen! *Und Gott schuf den Menschen als sein Bild, als Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie. *Und Gott segnete sie, und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und vermehrt euch, und füllt die Erde, und macht sie (euch) untertan; und herrscht über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf der Erde regen!

*Und Gott sprach: Siehe, (hiermit) gebe ich euch alles Samen tragende Kraut, das auf der Fläche der ganzen Erde ist, und jeden Baum, an dem Samen tragende Baumfrucht ist: es soll euch zur Nahrung dienen; *aber allen Tieren der Erde und allen Vögeln des Himmels und allem, was sich auf der Erde regt, in dem eine lebende Seele ist, (habe ich) alles grüne Kraut zur Speise (gegeben). Und es geschah so. *Und Gott sah alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: der sechste Tag.

So wurden der Himmel und die Erde und all ihr Heer vollendet. *Und Gott vollendete am siebten Tag sein Werk, das er gemacht hatte; und er ruhte am siebten Tag von all seinem Werk, das er gemacht hatte. *Und Gott segnete den siebten Tag und heiligte ihn; denn an ihm ruhte er von all seinem Werk, das Gott geschaffen hatte, indem er es machte. *Dies ist die Entstehungsgeschichte des Himmels und der Erde, als sie geschaffen wurden.

2

2
3
4

Der Mensch im Garten Eden

An dem Tag, als Gott, der HERR, Erde und Himmel machte * – noch war all das Gesträuch des Feldes nicht auf der Erde, (und) noch war all das Kraut des Feldes nicht gesprosst, denn Gott, der HERR, hatte es (noch) nicht auf die Erde regnen lassen, und (noch) gab es keinen Menschen, den Erdboden zu bebauen; * ein Dunst aber stieg von der Erde auf und bewässerte die ganze Oberfläche des Erdbodens –, *da bildete Gott, der HERR, den

5
6
7

Menschen (aus) Staub vom Erdboden und hauchte in seine Nase Atem des Lebens; so wurde der Mensch eine lebende Seele.

8 *Und Gott, der HERR, pflanzte einen Garten in Eden im Osten,
9 und er setzte dorthin den Menschen, den er gebildet hatte. *Und
Gott, der HERR, ließ aus dem Erdboden allerlei Bäume wachsen,
begehrenswert anzusehen und gut zur Nahrung, und den Baum
des Lebens in der Mitte des Gartens, und den Baum der Erkennt-
10 nis des Guten und Bösen. *Und ein Strom geht von Eden aus,
den Garten zu bewässern; und von dort aus teilt er sich und wird
11 zu vier Armen. *Der Name des ersten ist Pischon; der fließt um
12 das ganze Land Hawila, wo das Gold ist; *und das Gold dieses
Landes ist gut; dort (gibt es) Bedolach-Harz und den Schoham-
13 Stein. *Und der Name des zweiten Flusses ist Gihon; der fließt
14 um das ganze Land Kusch. *Und der Name des dritten Flusses ist
Hiddekel; der fließt gegenüber von Assur. Und der vierte Fluss,
das ist der Euphrat.

15 *Und Gott, der HERR, nahm den Menschen und setzte ihn in den
16 Garten Eden, ihn zu bebauen und ihn zu bewahren. *Und Gott,
der HERR, gebot dem Menschen und sprach: Von jedem Baum des
17 Gartens darfst du essen; *aber vom Baum der Erkenntnis des
Guten und Bösen, davon darfst du nicht essen; denn an dem Tag,
da du davon isst, musst du sterben!

18 *Und Gott, der HERR, sprach: Es ist nicht gut, dass der Mensch
allein ist; ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm entspricht.

19 *Und Gott, der HERR, bildete aus dem Erdboden alle Tiere des
Feldes und alle Vögel des Himmels, und er brachte sie zu dem
Menschen, um zu sehen, wie er sie nennen würde; und genau so,
wie der Mensch sie, die lebenden Wesen, nennen würde, (so) soll-
20 te ihr Name sein. *Und der Mensch gab Namen allem Vieh und
den Vögeln des Himmels und allen Tieren des Feldes. Aber für
Adam fand er keine Hilfe, ihm entsprechend.

21 *Da ließ Gott, der HERR, einen tiefen Schlaf auf den Menschen
fallen, sodass er einschlief. Und er nahm eine von seinen Rippen
22 und verschloss ihre Stelle mit Fleisch; *und Gott, der HERR, baute
die Rippe, die er von dem Menschen genommen hatte, zu einer
23 Frau, und er brachte sie zum Menschen. *Da sagte der Mensch:
Diese endlich ist Gebein von meinem Gebein und Fleisch von
meinem Fleisch; diese soll Männin heißen, denn vom Mann ist
24 sie genommen. *Darum wird ein Mann seinen Vater und seine
Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und sie werden zu
25 *einem* Fleisch werden. *Und sie waren beide nackt, der Mensch
und seine Frau, und sie schämten sich nicht.

Der Sündenfall und dessen Folgen

3 Und die Schlange war listiger als alle Tiere des Feldes, die Gott,
der HERR, gemacht hatte; und sie sprach zu der Frau: Hat Gott
wirklich gesagt: Von allen Bäumen des Gartens dürft ihr nicht

essen? *Da sagte die Frau zur Schlange: Von den Früchten der 2
Bäume des Gartens essen wir; *aber von den Früchten des Bau- 3
mes, der in der Mitte des Gartens (steht), hat Gott gesagt: Ihr sollt
nicht davon essen und sollt sie nicht berühren, damit ihr nicht
sterbt! *Da sagte die Schlange zur Frau: Keineswegs werdet ihr 4
sterben! *Sondern Gott weiß, dass an dem Tag, da ihr davon 5
esst, eure Augen aufgetan werden und ihr sein werdet wie Gott,
erkennend Gutes und Böses. *Und die Frau sah, dass der Baum 6
gut zur Nahrung und dass er eine Lust für die Augen und dass der
Baum begehrenswert war, Einsicht zu geben; und sie nahm von
seiner Frucht und aß, und sie gab auch ihrem Mann bei ihr, und er
aß. *Da wurden ihrer beider Augen aufgetan, und sie erkannten, 7
dass sie nackt waren; und sie hefteten Feigenblätter zusammen
und machten sich Schurze.
*Und sie hörten die Stimme Gottes, des HERRN, der im Garten 8
wandelte bei der Kühle des Tages. Da versteckten sich der Mensch
und seine Frau vor dem Angesicht Gottes, des HERRN, mitten
zwischen den Bäumen des Gartens. *Und Gott, der HERR, rief den 9
Menschen und sprach zu ihm: Wo bist du? *Da sagte er: Ich hörte 10
deine Stimme im Garten, und ich fürchtete mich, weil ich nackt
bin, und ich versteckte mich. *Und er sprach: Wer hat dir erzählt, 11
dass du nackt bist? Hast du etwa von dem Baum gegessen, von
dem ich dir geboten habe, du solltest nicht davon essen? *Da 12
sagte der Mensch: Die Frau, die du mir zur Seite gegeben hast, *sie*
gab mir von dem Baum, und ich aß. *Und Gott, der HERR, sprach 13
zur Frau: Was hast du da getan! Und die Frau sagte: Die Schlange
hat mich getäuscht, da aß ich. *Und Gott, der HERR, sprach zur 14
Schlange: Weil du das getan hast, sollst du verflucht sein unter
allem Vieh und unter allen Tieren des Feldes! Auf deinem Bauch
sollst du kriechen, und Staub sollst du fressen alle Tage deines
Lebens! *Und ich werde Feindschaft setzen zwischen dir und 15
der Frau, zwischen deinem Nachwuchs und ihrem Nachwuchs;
er wird dir den Kopf zermalmen, und du, du wirst ihm die Ferse
zermalmen. *Zu der Frau sprach er: Ich werde sehr vermehren die 16
Mühsal deiner Schwangerschaft, mit Schmerzen sollst du Kinder
gebären! Nach deinem Mann wird dein Verlangen sein, er aber
wird über dich herrschen! *Und zu Adam sprach er: Weil du auf 17
die Stimme deiner Frau gehört und gegessen hast von dem Baum,
von dem ich dir geboten habe: Du sollst davon nicht essen! – so sei
der Erdboden deinetwegen verflucht: Mit Mühsal sollst du davon
essen alle Tage deines Lebens; *und Dornen und Disteln wird er 18
dir sprossen lassen, und du wirst das Kraut des Feldes essen! *Im 19
Schweiß deines Angesichts wirst du (dein) Brot essen, bis du
zurückkehrst zum Erdboden, denn von ihm bist du genommen.
Denn Staub bist du, und zum Staub wirst du zurückkehren!
*Und der Mensch gab seiner Frau den Namen Eva, denn *sie* wur- 20
de die Mutter aller Lebenden.

- 21 *Und Gott, der HERR, machte Adam und seiner Frau Leibröcke aus Fell und bekleidete sie.
- 22 *Und Gott, der HERR, sprach: Siehe, der Mensch ist geworden wie einer von uns, zu erkennen Gutes und Böses. Und nun, dass er nicht etwa seine Hand ausstreckt und auch (noch) von dem
- 23 Baum des Lebens nimmt und isst und ewig lebt! *Und Gott, der HERR, schickte ihn aus dem Garten Eden hinaus, den Erdboden
- 24 zu bebauen, von dem er genommen war. *Und er trieb den Menschen aus und ließ östlich vom Garten Eden die Cherubim sich lagern und die Flamme des zuckenden Schwertes, den Weg zum Baum des Lebens zu bewachen.

Kain und Abel

- 4 Und der Mensch erkannte seine Frau Eva, und sie wurde schwanger und gebar Kain; und sie sagte: Ich habe einen Mann hervorgebracht mit dem HERRN. *Und sie gebar noch einmal, (und zwar) seinen Bruder, den Abel. Und Abel wurde ein Schafhirt,
- 3 Kain aber wurde ein Ackerbauer. *Und es geschah nach einiger Zeit, da brachte Kain von den Früchten des Ackerbodens dem
- 4 HERRN eine Opfertgabe. *Und Abel, auch er brachte von den Erstlingen seiner Herde und von ihrem Fett. Und der HERR blickte
- 5 auf Abel und auf seine Opfertgabe; *aber auf Kain und auf seine Opfertgabe blickte er nicht. Da wurde Kain sehr zornig, und sein
- 6 Gesicht senkte sich. *Und der HERR sprach zu Kain: Warum bist du zornig, und warum hat sich dein Gesicht gesenkt? *Ist es nicht (so), wenn du recht tust, erhebt es sich? Wenn du aber nicht recht tust, lagert die Sünde vor der Tür. Und nach dir wird ihr Verlangen sein, du aber sollst über sie herrschen.
- 8 *Und Kain sprach zu seinem Bruder Abel. Und es geschah, als sie auf dem Feld waren, da erhob sich Kain gegen seinen Bruder
- 9 Abel und erschlug ihn. *Und der HERR sprach zu Kain: Wo ist dein Bruder Abel? Und er sagte: Ich weiß nicht. Bin *ich* meines
- 10 Bruders Hüter? *Und er sprach: Was hast du getan! Horch! Das Blut deines Bruders schreit zu mir vom Ackerboden her.
- 11 *Und nun, verflucht seist du von dem Ackerboden hinweg, der seinen Mund aufgerissen hat, das Blut deines Bruders von deiner Hand zu empfangen! *Wenn du den Ackerboden bebaust, soll er dir nicht länger seine Kraft geben; unstet und flüchtig
- 13 sollst du sein auf der Erde! *Da sagte Kain zu dem HERRN: Zu groß ist meine Strafe, als dass ich sie tragen könnte. *Siehe, du hast mich heute von der Fläche des Ackerbodens vertrieben, und vor deinem Angesicht muss ich mich verbergen und werde unstet und flüchtig sein auf der Erde; und es wird geschehen:
- 15 Jeder, der mich findet, wird mich erschlagen. *Der HERR aber sprach zu ihm: Nicht so, jeder, der Kain erschlägt – siebenfach soll er gerächt werden! Und der HERR machte an Kain ein Zeichen, damit ihn nicht jeder erschlug, der ihn finden würde. *So
- 16

ging Kain weg vom Angesicht des HERRN und wohnte im Land Nod, östlich von Eden.

Nachkommenschaft Kains – Sets Geburt und Nachkomme

*Und Kain erkannte seine Frau, und sie wurde schwanger und gebar Henoah. Und er wurde der Erbauer einer Stadt und benannte die Stadt nach dem Namen seines Sohnes Henoah. *Dem Henoah aber wurde Irad geboren; und Irad zeugte Mehujaël, und Mehujaël zeugte Metuschaël, und Metuschaël zeugte Lamech. *Lamech aber nahm sich zwei Frauen; der Name der einen war Ada und der Name der andern Zilla. *Und Ada gebar Jabal; dieser wurde der Vater derer, die in Zelten und unter Herden wohnen. *Und der Name seines Bruders war Jubal; dieser wurde der Vater all derer, die mit der Zither und der Flöte umgehen. *Und Zilla, auch sie gebar, und zwar den Tubal-Kain, den Vater all derer, die Kupfer und Eisen schmieden. Und die Schwester Tubal-Kains war Naama.

*Und Lamech sprach zu seinen Frauen: Ada und Zilla, hört meine Stimme! Frauen Lamechs, horcht auf meine Rede!

Fürwahr, einen Mann erschlug ich für meine Wunde und einen Jungen für meine Strieme.

*Wenn Kain siebenfach gerächt wird, so Lamech siebenundsiebzigfach.

*Und Adam erkannte noch einmal seine Frau, und sie gebar einen Sohn und gab ihm den Namen Set: Denn Gott hat mir einen anderen Nachkommen gesetzt anstelle Abels, weil Kain ihn erschlagen hat. *Und dem Set, auch ihm wurde ein Sohn geboren, und er gab ihm den Namen Enosch. Damals fing man an, den Namen des HERRN anzurufen.

Stammbaum von Adam bis Noah

V. 3-32: 1Chr 1,1-4; Lk 3,36-38

Dies ist das Buch der Generationenfolge Adams. An dem Tag, als Gott Adam schuf, machte er ihn Gott ähnlich. *Als Mann und Frau schuf er sie, und er segnete sie und gab ihnen den Namen Mensch, an dem Tag, als sie geschaffen wurden. – *Und Adam lebte 130 Jahre und zeugte (einen Sohn) ihm ähnlich, nach seinem Bild, und gab ihm den Namen Set. *Und die Tage Adams, nachdem er Set gezeugt hatte, betragen 800 Jahre, und er zeugte Söhne und Töchter. *Und alle Tage Adams, die er lebte, betragen 930 Jahre, dann starb er. – *Und Set lebte 105 Jahre und zeugte Enosch. *Und Set lebte, nachdem er Enosch gezeugt hatte, 807 Jahre und zeugte Söhne und Töchter. *Und alle Tage Sets betragen 912 Jahre, dann starb er. – *Und Enosch lebte 90 Jahre und zeugte Kenan. *Und Enosch lebte, nachdem er Kenan gezeugt hatte, 815 Jahre und zeugte Söhne und Töchter. *Und alle Tage von Enosch betragen

12 905 Jahre, dann starb er. – *Und Kenan lebte 70 Jahre und zeugte
 13 Mahalalel. *Und Kenan lebte, nachdem er Mahalalel gezeugt hat-
 14 te, 840 Jahre und zeugte Söhne und Töchter. *Und alle Tage Ke-
 15 nans betrug 910 Jahre, dann starb er. – *Und Mahalalel lebte 65
 16 Jahre und zeugte Jered. *Und Mahalalel lebte, nachdem er Jered
 17 gezeugt hatte, 830 Jahre und zeugte Söhne und Töchter. *Und alle
 18 Tage Mahalalels betrug 895 Jahre, dann starb er. – *Und Jered
 19 lebte 162 Jahre und zeugte Henoch. *Und Jered lebte, nachdem er
 Henoch gezeugt hatte, 800 Jahre und zeugte Söhne und Töchter.
 20/21 *Und alle Tage Jereds betrug 962 Jahre, dann starb er. – *Und
 22 Henoch lebte 65 Jahre und zeugte Metuschelach. *Und Henoch
 wandelte mit Gott, nachdem er Metuschelach gezeugt hatte, 300
 23 Jahre und zeugte Söhne und Töchter. *Und alle Tage Henochs
 24 betrug 365 Jahre. *Und Henoch wandelte mit Gott; und er war
 25 nicht mehr da, denn Gott nahm ihn hinweg. – *Und Metuschelach
 26 lebte 187 Jahre und zeugte Lamech. *Und Metuschelach lebte,
 nachdem er Lamech gezeugt hatte, 782 Jahre und zeugte Söhne
 27 und Töchter. *Und alle Tage Metuschelachs betrug 969 Jahre,
 28 dann starb er. – *Und Lamech lebte 182 Jahre und zeugte einen
 29 Sohn. *Und er gab ihm den Namen Noah, indem er sagte: Dieser
 wird uns trösten über unserer Arbeit und über der Mühsal unserer
 30 Hände von dem Erdboden, den der HERR verflucht hat. *Und La-
 mech lebte, nachdem er Noah gezeugt hatte, 595 Jahre und zeugte
 31 Söhne und Töchter. *Und alle Tage Lamechs betrug 777 Jahre,
 32 dann starb er. – *Und Noah war 500 Jahre alt; und Noah zeugte
 Sem, Ham und Jafet.

Die Riesen – Gottes Entschluss zur Vernichtung der Kreatur

6 Und es geschah, als die Menschen begannen, sich zu vermehren
 auf der Fläche des Erdbodens, und ihnen Töchter geboren wur-
 2 den, *da sahen die Söhne Gottes die Töchter der Menschen, dass
 sie gut waren, und sie nahmen sich von ihnen allen zu Frauen,
 3 welche sie wollten. *Da sprach der HERR: Mein Geist soll nicht
 ewig im Menschen bleiben, da er ja auch Fleisch ist. Seine Tage
 4 sollen 120 Jahre betragen. *In jenen Tagen waren die Riesen auf
 der Erde, und auch danach, als die Söhne Gottes zu den Töchtern
 der Menschen eingingen und sie ihnen \langle Kinder \rangle gebaren. Das
 sind die Helden, die in der Vorzeit waren, die berühmten Männer.
 5 *Und der HERR sah, dass die Bosheit des Menschen auf der Erde
 groß war und alles Sinnen der Gedanken seines Herzens nur böse
 6 den ganzen Tag. *Und es reute den HERRN, dass er den Menschen
 auf der Erde gemacht hatte, und es bekümmerte ihn in sein Herz
 7 hinein. *Und der HERR sprach: Ich will den Menschen, den ich
 geschaffen habe, von der Fläche des Erdbodens auslöschen, vom
 Menschen bis zum Vieh, bis zu den kriechenden Tieren und bis
 zu den Vögeln des Himmels; denn ich habe bereut, dass ich sie
 8 gemacht habe. *Noah aber fand Gunst in den Augen des HERRN.